

Vom Frankenbund

und von fränkischer Kultur

Von den folgenden Berichten sind die über Bamberg (Berichte vom 3. 12. 1950 bis 4. 2. 1951), Coburg, Döringstadt, Hallstadt, Hofheim, Kulmbach, Münchberg, Seßlach von Hans Reiser, der übrige Teil der Bamberger Berichte ist von Ferd. Knauer, der Bericht über Schweinfurt von Erich Saffert.
Berichte von O bis Z wegen Raumangels in Nr. 3

Ampferbach (LK Bamberg West)

Bauer Fritz Zirkel fand in den letzten Kriegsjahren bei der Erweiterung seines Kellers ein Steinbeil, das der donauländischen Bauernkultur aus dem 3. Jahrtausend v. Chr., der Zeit der sogenannten Bandkeramik angehört. Der Fund ist für die Siedlungsgeschichte des Steigerwaldes von Bedeutung.

Aschaffenburg

Die außerwertvolle Kunstsammlung von Anton Gentil ist durch Vermächtnis des Besitzers in das Eigentum der Stadt übergegangen. Eine Auswahl aus diesem großartigen Geschenk wurde am 1. 10. 1950 in fünf Räumen des wiederhergestellten städtischen Museums bei der Stiftskirche, namentlich in dem eindrucksvollen ehemaligen Kapitelsaal, zur allgemeinen Schau angestellt.

Bamberg

1. Frankenbund. Am 10. April 1951 verschied im Alter von 59 Jahren unser 1. Mitglied Fräulein Gunda Landgraf, Oberpostsekretärin i. R. Im gottbegnadeten Alter von 83 Jahren starb am 4. Juni unser Gründungsmitglied Oberlehrer i. R. Georg Fleischmann. Mit den Angehörigen trauert auch der Frankenbund um den Heimgang dieser treuen Mitglieder. Möge ihnen die fränkische Erde leicht sein. In Trauer versetzt wurde auch Bfr. Stud.-Prof. Franz Berthold durch den Tod seines Bruders, des Geistl. Rates Stud.-Prof. i. R. Hans Raphael Berthold, der im 71. Lebensjahr nach einem opferreichen Priester- und Lehrerleben verschied. — Am Grabe unseres Gründungsmitgliedes Fleischmann legte der Bundesführer mit ehrenden Worten im Namen des Bundes einen Kranz nieder.

Der Familienabend am 3. 12. 1950 im Kaffee Haas erfreute sich eines ausgezeichneten Besuches. Der Steigerwaldsänger Mich. Salberg (Tütschengreuth) fesselte mit einem Vortrag über: „Das deutsche Lied und Volkslied.“ Mit dem Abend war die traditionelle Barbarafeier verbunden; die Verteilung der Barbarazweige nahm Bfr. H. Reiser vor. Anschließend gab Bundeschwester Frau Sohmer-Braun ihr heiteres Mundartgedicht: „Dä Gablmaa“, d. i. der Neptunsbrunnen zu Bamberg, zum besten. Dann folgte ein Lichtbildvortrag von H. Reiser über: „Von den Frankenbündlern erwanderte Heimat“. Weitere Bilder zeigt Bfr. Knauer unter dem Motto: „Mit dem Frankenbund auf Sommerfahrt.“

Am Dreikönigstag sprach vor sehr vielen Zuhörern im „Rotkreuzheim“ Kunsthistoriker Dr. H. Keh über: „Lebendige Heimat“ unter Vorführung von ausgesuchten, von Stadtobersekretär A. Schlund erstellten Lichtbildern der architektonisch merkwürdigsten Bauten im Bereich des Domberges und der Kunstsäthe-

des Bamberger Heimatmuseums aus mittelalterlicher und Denkmale aus vorgeschichtlicher Zeit.

Die traditionelle Lichtmesswanderung der Gr. Bamberg führte am 4. 2. 1951 durch den Michelbergerwald nach Erlau mit Einkehr bei Bfr. Brauereibesitzer Kessling. Die Bfr. Kiesel, Reiser und Eyrich beglückten mit Gedichten von E. Brönnner, M. Salberg und J. Kober. Wissenschaftliche Vorträge hielten: „Die Juden in Walsdorf und ihr Leben unter uns“ und Dr. P. Schneider aus der „Siedlungsgeschichte des Steigerwaldes.“

In der Jahresversammlung am 8. April erklärte Justizinspektor Hans Reiser, der jahrzehntelang die Gruppe geführt hat, seinen Rücktritt. Seine Verdienste um Bund und Gruppe sind einmalig und wurden sowohl bei der 30-Jahrfeier, als auch auf der Jahresversammlung gebührend hervorgehoben und mit reichen Dankesworten gewürdigt. Die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft der Gruppe Bamberg erübrigte sich, da Hans Reiser bereits im Jahre 1940 zum Ehrenmitglied des Gesamtbundes ernannt wurde.

Die Neuwahl ergab folgende Zusammensetzung der Gruppenleitung:

1. Vorstand Knauer Ferdinand
2. Vorstand Albinger Franz
1. Kassier Scheler Heinrich
2. Kassier Gredel Heinrich
1. Schriftwart Breitung Walter
2. Schriftwart Kümmelmann Andreas.

Der Beirat besteht aus 12 Mitgliedern.

Altbürgermeister Michael Salberg, Tütschengreuth, ein Heimatfreund von echtem Schrot und Korn, wurde anlässlich seines 75. Geburtstages im Hinblick auf seine Verdienste auf dem Gebiet der Heimatpflege zum Ehrenmitglied der Gruppe ernannt.

Neuaufnahmen:

- Bauer August, Postinspektor,
Peunstraße 4/1
Eichelsdörfer Katharina, Privatiere,
Dr. Remesstraße 15/1
Dr. Fiedler Hans, Oberstud.-Direktor,
Markusplatz 1
Dr. Födisch Hermann, Museumsleiter,
Promenade 5/1
Hild Heinrich, Studienprof. i. R.,
Kunigundendamm 19
Hösch Anton, Oberpostinspektor,
Hornthalstraße 24/II
Hums Josef, Baumeister, Kunigundendamm 3
Hundt Hans, Oberpostrat i. R.,
Bug Hs. Nr. 26
Kaiser Georg, Drogeriebesitzer,
Obere Sandstraße 2/1
Dr. Krekeler Xaver, Zahnarzt,
Kunigundendamm 10/II

Landgraf Käthe, Oberpostsekretärin i. R., Schiffbauplatz 2/III
Mauer Hermann, Lehrer i. R., Heinrichsdamm 27
Metzner Josef, Kaufmann, Hauptwachstraße 28
Rubner Georg, Oberförster i. R., Friedrichsbrunnen 14
Winkler Dora, Metzgermeisterswitwe Untere Sandstraße 31/I.

Den Traditionen des Frankenbundes getreu wird im Sommerhalbjahr das Hauptgewicht auf heimatkundliche Wanderungen gelegt. Diese waren bisher ein voller Erfolg.

Am 29. April wanderten 120 Bundesfreunde und Gäste von Drosendorf hinauf zum Stammberg, dem alten Stanenberg = Steinberg. Unterwegs und bei der Rast in Peulendorf, wo uns der Ortsbürgermeister herzlich begrüßte, bekamen die Teilnehmer allerhand Belehrendes und Lustiges zu hören. Die Geologie wurde von Dr. Lang, die Vorgeschichte von Dr. Födisch, die Heimatgeschichte von Dr. Peter Schneider, der Humor von den Bundesfreunden Eyrich, Dr. Schneidmdl und Kremer aufs beste bestritten.

Der 3. Juni führte 48 Teilnehmer im Omnibus über die Kulturstätten des alten Volkfeldgaues Altenschönbach, Prichsenstadt, Wiesentheid und Münsterschwarzach zur Halburg, die als Ziel der ersten Sternfahrt des Frankenbundes auserkoren war. Darüber wird an anderer Stelle berichtet. Die Wanderfahrt wird wegen der zahlreichen Teilnehmermeldungen am 1. Juli unter Leitung von Dr. Peter Schneider wiederholt.

Für die nächste Zeit ist geplant:

22. Juli Wasserfahrt nach Dippach; anschließend Wanderung über die alte Hochstraße nach Tütschengreuth. Rückfahrt mit Schiff von Viereth.
15. Aug. (Mariä Himmelfahrt) Nachmittagsausflug zum Schloß Seehof und nach Memmelsdorf.
- 26.—28. Aug. Dreitägige Sommerfahrt nach Pegnitz (s. o.)
16. Sept. Tageswanderung zur Burg Feuerstein.
- Der Direktor der Remeis-Sternwarte, Univ.-Prof. Dr. Ernst Zinner, feierte unlängst sein 25jähriges Amtsjubiläum. Von den vielen Veröffentlichungen des bedeutenden Astronomen sei hier die Schrift „Der Sternenmantel Kaiser Heinrichs“ genannt.
- Die 3. Fränkische Bauausstellung in Bamberg mit dem Titel „Bauen - Wohnen - Wirtschaften“ wurde am 27. 4. in Anwesenheit des Bundesministers für Wiederaufbau Eberhard Wildermuth durch den Vertreter der Obersten Baubehörde in Bayern Ministerialrat von Miller eröffnet. Sie brachte eine reiche Schau und vermittelte fruchtbare Anregungen. Bei der Eröffnung waren Erzbischof Joseph Otto Kolb und die drei fränkischen Regierungspräsidenten zugegen.

Bayreuth

1. Der Präsident der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken, Senator Dr. Konrad Pöhner ist erneut in das Präsidium des Landesverbandes der Bayerischen Industrie (bisher Landesausschuss der Bayerischen Industrie) gewählt worden. Dem Präsidium gehören aus dem Kreis der Mitglieder der

Industrie- und Handelskammer für Oberfranken außerdem noch Direktor Johannes H. A. Lindner Mühlberg, Vorsitzender des Verbandes der Nordbayerischen Textilindustrie und Direktor A. Reul, Kirchenlamitz, an. Zum Vorsitzenden des Präsidiums ist erneut Generaldirektor Dr. Dr. Ing. e. h. Otto Seeling Fürth, gewählt worden.

2. Der Leiter der Schulabteilung der Regierung von Oberfranken, Oberregierungs- und Schulrat Dr. Johannes Heim feierte am 2. 6. in bester Gesundheit seinen 60. Geburtstag. Dr. Heim, in Forchheim geboren, während des größten Teiles seiner Berufstätigkeit in Bamberg ansässig, ist seit mehreren Jahren an verantwortlicher Stelle für das oberfränkische Volksschulwesen tätig. Ihm ist es zu danken, daß das für die musikalische Ausbildung der Jugend entscheidende Singschulwerk von Oberfranken in Bamberg gegründet wurde, eine Institution, die in ihren Sonderkursen für Lehrkräfte über ganz Oberfranken wirkt und in der Bamberger Singschule Tausende von Schulkindern in die Welt des Gesangs einführt.

Bug bei Bamberg

Anstelle der bei Kriegsende zerstörten Fürst-Wrede-Brücke erstellte die Gemeinde Bug eine neue Brücke, die in Würdigung der Verdienste des Staatssekretärs a. D. Franz Fischer um das Zustandekommen des Bauwerks den Namen „Franz-Fischer-Brücke“ erhalten hat. Sie wurde am 28. 4. geweiht und übergeben. In kühner Bogenführung überspannt sie die Regnitz inmitten einer reizvollen Landschaft.

Coburg

Am 19. 1. 51 starb Bfr. Hermann Knorr, Schulrat i. R. Er hing mit Liebe an seiner fränk. Heimat und legte sich unter großen Opfern eine umfangreiche Sammlung fränkischer Literatur an; davon gibt ein Sonderabdruck: „Das Heimatschrifttum des Obermaingaues um „Lichtenfels““ bedeutsames Zeugnis. Fast nie fehlte er bei den Veranstaltungen des Colloquiums, Gruppe Obermain des Frankenbundes, und beteiligte sich oft an den Aussprachen.

Döringstadt

Wie das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege dem Gebietsobmann für Franken Ost auf dessen Anfrage mitteilte, trifft die Notiz im „Neuen Volksblatt“ hinsichtlich des bevorstehenden Abbruches des Hauses Nr. 23 in Döringstadt, das ein Meisterwerk der Fachwerkkunst darstellte, leider zu. Aus wirtschaftlichen Gründen will niemand mehr an die Instandsetzung und Anpassung des Objektes an einen neuen Zweck herangehen; der Denkmalpflege aber fehlen die Mittel. So ist das Schicksal des Fachwerkhauses besiegelt, um dessen Erhaltung das Landesamt vorlieb 10 Jahre mit aller Zähigkeit gerungen hat. Eine Abbildung des Hauses findet sich im 40. Jhrg. Heft 1 der nun wieder erscheinenden Zeitschrift „Schönere Heimat“ unter „Verluste der Heimat.“

Forchheim

1. Vom 9. mit 11. Mai fand hier eine Vorgeschichtstagung mit Vorgeschichtskurs statt. Von den gehaltenen Vorträgen sei der von Prof. Dr. Werner über „Die Franken, archäologisch gesehen“ und der von Konservator Dr. Kunkel „Wir und unsere Vorgeschichtsdenkmäler“ hervorgehoben. Im Rahmen der

Tagung wurde am 10. 5. das Heimatmuseum wieder eröffnet, den aufschlußreichen Überblick über die Geschichte des Museums gab Oberstudiendirektor Dr. Kupfer.

2. Unter dem Titel „Forchheimer Forellen“ ist bei Franz Görtler eine Sammlung der „frohen fränkischen Geschichtlein mit heiteren Versen“ von Hans Jann erschienen. Wir wünschen dem Buch des heimatverbundenen Pfarrherrn einen vollen Erfolg.

Geisfeld b. Bamberg

Im Lias unseres Dorfes fand der Maler I. A. Benkert, Bamberg, im vorigen Jahr eine Versteinerung, die nun als ein Schmetterling aus der Zeit des Schwarzwalds erkannt wurde und die wissenschaftliche Bezeichnung „Geisfeldiella Benkerti n. g. n. s. (novum genus nova species)“ erhielt. Das Alter dieses Insekts wird auf 60 Millionen Jahre geschätzt.

Gerolzhofen

Die am 17. 3. 51 in Geesdorf im „Haus der Bäuterin“ versammelten Mitglieder und Gäste des Kulturbirates Gerolzhofen haben die Bayer. Landesregierung um Kenntnisnahme und Berücksichtigung folgender Entschließung gebeten:

1. Zur Vertiefung der fränkischen Volkstumsarbeit soll der vorhandene Stoff aus der fränkischen Dichtung, Sage und Volksgesang durch Druck den Lehrern, Schulkindern und Heimatpflegern erschlossen werden. Nur auf Grund solcher Unterlagen kann der im neuen Bildungsplan geforderte heimatgebundene Unterricht durchgeführt werden.
2. Die fränkischen Belange im Bayerischen Rundfunk werden trotz aller Anstrengungen unsererseits und trotz aller Versprechungen seitens München und Nürnberg in keiner Weise gewahrt. Erforderlich ist Intensivierung der Verbindung zwischen den Intendanten und den vorhandenen Dichtern, Schriftstellern sowie Volkstumsgruppen.

Gunzendorf LK. Bamberg Ost

Der alte Brauch des Georgirittes von Gunzendorf zur Georgskapelle auf dem Niedersenftenberg ist seit 2 Jahren wieder aufgelebt. Heuer fand er mit 70 Reitern statt. Am Nachmittag erfreuten Reiterspiele und sportliche Vorführungen die zahlreichen Zuschauer. An dem Ritt hatten sich die Gemeinden Buttenheim, Eggolsheim, Stackendorf, Ketschendorf und Gunzendorf beteiligt.

Hallstadt

Gruppenführer J. Weiß hielt am 8. 4. 51 einen Vortrag über: „Das Jagdwesen in früheren Jahrhunderten“. Er ging in seinem Bericht davon aus, daß die Ausübung der Jagd ausschließlich Privileg der Grund- und Feudalherren war, im Bamberger Gebiet also des Landesfürsten. Dieser hatte bereits im 14. Jahrhundert ein Jagdhaus in Hallstadt, das sogenannte „untere Schloß“. Als Beamte, denen die Aufsicht im bischöflichen Jagdbezirk oblag, werden die Herren von Hundt erwähnt. Redner verbreitete sich dann noch über die früheren Jagdbräuche, erzählte von der unbändigen Jagdlust, mit der manche fürstliche Jagdherren dem Weidwerk oblagen, und von den feudalen Jagdveranstaltungen, wie sie an Fürstenhöfen gang und gäbe waren. Als Kehrseite der Medaille wurden die Beschwerden

aufgezeigt, welche seitens der Bauern wegen der Wildschäden geführt wurden. Abschließend wies Redner auf die grundlegende Wandlung hin, welche mit der Aufhebung der Feudalherrschaft das Jagdwesen in rechtlicher Hinsicht erfahren hat.

Herrieden

Am 25. 4. 51 wurden im FB u. a. im Hinblick auf den für 3. 5. geplanten Maiausflug nach Schloß Sommersdorf Abschnitte aus der Chronik des Schlosses vorgelesen. Der Ausflug selbst gestaltete sich unter Führung des Rektors G. Rettig höchst lehrreich. Der Schloßherr, Freiherr von Crailsheim, hatte selbst die Führung übernommen. (Über das in mehrfacher Hinsicht bemerkenswerte Schloß soll an anderer Stelle berichtet werden; d. Herausg.) An der Sternfahrt des FB zur Halburg beteiligte sich die rührige Gruppe mit mehreren Mitgliedern.

Hofheim

Das traditionelle Brambergfest des Haßbergvereins ist für alle Zukunft unterbunden. In Frage kommt nunmehr die Bettenburg. Der Bramberg ist durch 2 Steinbrüche unterwühlt; zudem droht im Osten der Burgruine Einsturzgefahr. Die Denkmalpflege hat nunmehr die Ruine gesichert; der Naturschutz untersagte das Vorwärtstreiben des Bruches gegen die Burg u. a. mehr. Der Berg behält demnach seine alte Form.

Der Haßbergverein markiert z. Zt. alle Wege im Haßgau.

Hof a. d. Saale

Der Oberbürgermeister von Hof hatte an die Staatsregierung eine Anfrage wegen eines kürzlich erschienenen erdkundlichen Unterrichtswerkes gerichtet. Das Buch enthalte „eine recht dürtige und oberflächliche Darstellung der oberfränkischen Grenzgebiete“ und weise „altärmliche Entgleisungen“ auf, als ob im Frankenwald Weberei und Spinnerei noch als Hausgewerbe weit verbreitet seien und im Fichtelgebirge die alten Zinnsiefen und stillgelegten Eisenstollen noch Bedeutung hätten. Dagegen sei die bedeutende Brauindustrie von Hof nicht hervorgehoben und die Lederindustrie von Rehau und die Industrie um Naila und Selbitz überhaupt nicht erwähnt. - Das Kultusministerium teilte darauf mit, daß der betreffende Schulbuchverlag die beanstandeten Bücher durch andere ersetzen werde. Zwei Lehrkräfte seien mit der Neufassung beauftragt.

Karlstadt

Aus Anlaß des 175jährigen Bestehens der Karlstädter Eisenwerke Friedrich Wilhelm Düker A. G. überreichte im althistorischen Rathaussaal Bürgermeister Krapf in Anwesenheit des gesamten Stadtrates der Seniorchefin Frau Elsa Düker den Ehrenbürgerbrief der Stadt Karlstadt, in Würdigung der sozialen Verdienste des Werkes. Frau Düker überreichte als Gegengabe einen Scheck über 11000 DM; davon sollen 10000 zum Aufbau der Schule und 1000 für wohltätige Zwecke verwendet werden.

Königsberg i. F.

Am 15. 7. 51 feiert die Stadt Königsberg den 475. Todestag ihres berühmten Mitbürgers Johannes Müller, genannt Regiomontanus (1436-1476) mit einer Gedenkfeier im Rathaus

um 10,15 Uhr. Die Gedenkrede wird Bfr. Dr. Peter Stubmann (Thomas Klingg) halten.

Kulmbach

Im Jan. 51 starb Kommerzienrätin Loni Schultheis. Sie war mehrere Jahrzehnte Mitglied des Frankenbundes und mit ihren Angehörigen fleißige Besucherin der Veranstaltungen des Colloquiums.

Lichtenfels

Die Jugendgruppe des FB leistete auch im abgelaufenen Schuljahr unter Leitung von Studienrat Dr. Rau stille und fleißige Kleinarbeit in einem Lesezirkel, an Sing- und Spielabenden, durch Behandlung naturwissenschaftlicher und volkskundlicher Fragen. Im Oktober 50 ging's mit dem Fahrrad nach Seßlach, am Rosenmontag 51 mit dem Omnibus nach Eibeltrich und Baiersdorf. Dort lernte man die alfränkischen „Fosalecken“ kennen. Kurz vor Weihnachten sprach in der Städt. Realschule zu Lichtenfels der Bundesführer über Heimatforschung auf dem Gebiete der Familienkunde.

Münchberg

Im Jan. 51 starb Bfr. Rektor i. R. Fritz Kolb. Er war jahrzehntelang Mitglied des Colloquiums. Als einer der besten Kenner der oberfränkischen Heimat hatte er mit Franz Frhr. v. Guttenberg und Pfarrer Friedr. Wachter (Valstadt) die „Heimatblätter von Oberfranken“ herausgegeben. Er trug viel dazu bei, so manches Dunkel in unserer Heimatgeschichte aufzuhellen.

München

1. Über den Versuch, innerhalb des Bayerischen Landtages eine „Fränkische Arbeitsgemeinschaft“ herzustellen, berichtet das Neue Volksblatt in Bamberg:

Auf Einladung des FDP-Abgeordneten Behringer versammeln sich etwa 30 von den 76 fränkischen Landtagsabgeordneten zu einer Aussprache über die Frage, ob die Bildung einer „Fränkischen Arbeitsgemeinschaft“ im Landtag möglich sei. Da sich außer dem Abg. Haussleiter die Redner aller Parteien dagegen wehrten, „durch eine Sezession Porzellan zu zerschlagen“ oder durch einen engeren Zusammenschluß die Reaktion der altbayerischen, schwäbischen und oberpfälzischen Abgeordneten hervorzurufen, wurde der Vorschlag einer „Fränkischen Arbeitsgemeinschaft“ abgewiesen. Schließlich benannte jede Fraktion einen „Verbindungsmann“, der sich innerhalb seiner Partei um die besondere Pflege der fränkischen Belange annehmen solle. Es wurden nominiert die Abgeordneten: Euerl (CSU), Haas (SPD), Behringer (FDP), Luft (BHE), Mergler (BP) und Haussleiter (DG). In Gesprächen mit unserem Korrespondenten äußerten mehrere Abgeordnete, vor allem der CSU und SPD, daß sie einen „eigenen fränkischen Klub“ oder gar eine „fränkische Untergrundbewegung“ im Parlament, wie es der Abgeordnete Haussleiter unter starkem Widerspruch der Versammelten gefordert hatte, für gefährlich hielten. Sie wiesen darauf hin, daß die fränkischen Abgeordneten bei allen Anträgen auf die verständnisvolle Hilfe der übrigen Volksvertreter angewiesen seien, da Franken nur 76 von 204 Abgeordneten habe, und selbst bei völliger Einigkeit ohne Zustimmung der Abgeordneten anderer Stämme keine fränkischen Anträge durchzubringen seien. Deshalb solle man sich mit einer losen Fühlungnahme begnügen, wie sie schon im alten Landtag in der Praxis geübt worden ist.

(Anm. d. Herausg.: Wir halten in der Tat eine „Fränkische Arbeitsgemeinschaft“ innerhalb des Landtages für überflüssig — wenn kein fränkischer Abgeordneter am Tag seines Einzugs in München vergißt, daß er ein Franke ist.)

2. Der Natur- und Denkmalpflege im ganzen Land Bayern dient die vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege nun wieder von neuem herausgegebene Zeitschrift „Schöner Heimat“. Dem „Großen Schriftleiterauschuß“ gehört auch der Vorsitzende des Frankenbundes an.
3. Im Ernst-Heimeran-Verlag, München, ist soeben der echte hundertjährige Kalender für 1951/52 erschienen. Dr. Heimeran hat das 300 Jahre alte Originalmanuskript entdeckt. Der 1. Hundertjährige Kalender stammt bekanntlich von Abt Mauritius Knauer des Klosters Langheim. (104 S., 11 Abbildungen, DM 1.60 kartoniert.)

Nürnberg

1. Am 30. 3. 51 feierte Prälat Balthasar Moeckel, der Direktor des Sebaldusverlags, seinen 70. Geburtstag. Er ist, als ein Sohn des Frankenwaldes, in Haig bei Kronach geboren. Als Jugendgeistlicher in Nürnberg ging er 1910 an die Gründung des Sebaldusverlags, dessen Direktor er 1911 wurde.

2. Der bisherige Fremdenverkehrsverband Franken hielt unlängst in Nürnberg seine letzte Versammlung ab. Auf dieser wurde die Liquidation des Verbandes und die Neugründung des „Fremden-Verkehrsvereins Nordbayern“ unter Einbeziehung der bisherigen Verkehrsverbände Ost- und Nordostbayern beschlossen. Als Vorsitzender wurde Bürgermeister Loßmann, Nürnberg, als seine Stellvertreter Oberbürgermeister Dr. Fuchs, Bad Kissingen, Oberbürgermeister Rollwagen, Bayreuth und Stadtrat Dr. Lechner, Würzburg, als Kassenwart Verkehrsdirektor Wilhelm Kämpf, Bamberg, gewählt; Schriftwart wurde Bürgermeister Meier, Wunsiedel. (Über den Namen des neuen Verbandes werden wir uns noch unterhalten. Der Herausgeber.)



Weinkellerei König

Randersacker a. Main

Weinbau und Weinhandel

Weinstube „Zum Bergmeister“

Spezialität: Naturreine Frankenweine.